



*Klaus Dehnert im Kreis hilfsbereiter Schüler seiner alten Schule.*

## Ein Dankeschön an Klaus Dehnert

Liebe Freunde und Förderer der Jürgen Wahn Stiftung!

An dieser Stelle erfahren Sie gewöhnlich Hintergrundinformationen zu aktuellen Geschehnissen, die die Vereinsarbeit oder unsere Projekte betreffen. Wenn wir diesmal von dieser ehernen Regel abweichen und einmal einen unserer wichtigsten Akteure ins Rampenlicht stellen, dann hat das seinen guten Grund: Klaus Dehnert, feierte vor wenigen Wochen seinen 80. Geburtstag. Ist ein solches Ereignis immer eine Gelegenheit, zu gratulieren und Dank zu sagen, so gilt das für Klaus Dehnert im Besonderen. Der „Vater“ aller Togo-Aktivitäten ist seit mittlerweile rund 15 Jahren ehrenamtlich für die Jürgen Wahn Stiftung, vor allem aber für seine jugendlichen Schützlinge in Animadé und Worodé aktiv, zu denen er mehrmals gereist ist. Hat Klaus Dehnert einmal etwas

gepackt, dann ist er mit Herzblut bei der Sache: im Berufsleben als Pädagoge für die Schüler des Aldegrevergymnasiums genauso, wie als Unruheständler für die Schüler in Togo. Wasserversorgung, Gesundheitsstation, Grund- und Sekundarschule, Gemüsegarten, nützliche Ferien und Ernährungsprogramm für Schüler und viele weitere gute Ideen gehen auf ihn zurück. Vor allem das Patenschaftsprogramm für bedürftige Schüler erfreut sich großer Beliebtheit unter unseren Spendern.

Es ist nur zu verständlich, dass Klaus Dehnert nun im reiferen Alter langsam etwas kürzer treten möchte. Aus der vordersten Reihe im Vorstand hat er sich schon vor einiger Zeit zurückgezogen und auch die Rundbrief-Redaktion hat er in jüngere Hände gelegt. Auch aus der Koordination der Togo-Arbeit will er sich nun schrittweise zurückziehen. Da ist es gut zu wissen, dass diese

Lücke mit dem bewährten Togo-Team gut gefüllt werden kann. Eines würde Klaus Dehnert nämlich niemals tun: Ein Hilfsprojekt sich selbst zu überlassen.

Auch als Pensionär hat Klaus Dehnert den Kontakt zu den Schülern gesucht, etwa wenn er sie für die Belange der Entwicklungsländer sensibilisiert und auf diese Weise selbst zur Hilfe ermuntert hat. Manches Patenprojekt ist so entstanden. Die Aktion „Schüler helfen Schülern“ oder die „Eine-Welt-Gruppe“ seiner früheren Schule sind nur einige Beispiele dafür. So schlagen wir doch noch einen Bogen zu den Inhalten dieses Rundbriefs, dessen Projekte wir Ihnen wieder einmal ans Herz legen.

Herzlichst Ihre

Klaus Schubert  
Vorsitzender

Thomas Frye  
Rundbrief-Redaktion

## Nepal-Projekt wächst und gedeiht weiter

Im Frühjahr haben wir über Planungen für einen Ausbau des Nepal-Engagements berichtet. Nach dem Bau des Devighat Child Clubs und dem Neubau einer Sekundarschule sind nun die Arbeiten an einem weiteren Schulneubau im Nachbarort Duipipal gestartet. Jetzt wird schon für die Einrichtung geplant.



Die „Feldhaus-Classrooms“ sind im Rohbau fast fertiggestellt.



Das alte baufällige Schulgebäude musste abgerissen werden.

Wenige Wochen nach der vor Ort begeistert aufgenommenen Entscheidung des Jürgen Wahn-Vorstandes schießen die ersten Grundmauern der künftigen neuen „Malika Secondary School“ bereits in die Höhe. Sie werden das alte, baufällige Gebäude ersetzen, das mittlerweile abgerissen wurde. Viele der alten Klassenräume waren in sehr schlechtem Zustand und eine Gefahr für die Sicherheit. „Man kann sich jetzt schon gut vorstellen, wie hier einmal bis zu 400 Mädchen und Jungen in 11 Klassen unterrichtet werden“, sagt Vorsitzender Klaus Schubert beim Betrachten der Bilder aus Nepal, die ihn vom Baufortschritt erreichen. Er kennt die Akteure vor Ort mittlerweile von mehreren Besuchen und weiß, dass er hier neben Projektleiter Ramesh Chitrakar auch auf ein engagiertes und zuverlässiges Team setzen kann.

Durch die Mithilfe vieler Mitglieder der Dorfgemeinschaft kommt das Vorhaben so zügig voran, dass

bereits vor dem Jahresende und damit deutlich früher als geplant mit der Fertigstellung zu rechnen ist.

Da wird es höchste Zeit für den Jürgen Wahn-Vorstand, auch die Planungen für die Verbesserung der Innenausstattung in Angriff zu nehmen. „Wir möchten neue Tische und Schulbänke anschaffen und Schultafeln und neues Lehrmaterial bereitstellen“, kündigt Schubert an. Für die Unterstützer und Spender der Jürgen Wahn Stiftung sieht Schubert hier eine gute Gelegenheit, eine ganz konkrete Leistung oder Anschaffung zu fördern. „Bereits mit einem Betrag von 75 € kann man eine Schulbank mit Pult für 4 Schüler anschaffen und für 65 € gibt es eine Tafel“, ist er sich sicher, hierfür Unterstützer zu finden. Aber auch Bauelemente wie eine Klassentür (260 €), ein kleines (250 €) und ein großes Fenster (300 €) werden noch benötigt. Diese Teile werden

im Dorf selbst gefertigt und tragen so zum örtlichen Einkommen bei.

Überhaupt möglich wurde das Bauvorhaben erst durch eine Grundfinanzierung aus einer Spende zum 100jährigen Jubiläum der Firma Feldhaus aus Schmallenberg. Das erfolgreiche Bauunternehmen verzichtete auf Jubiläumsgeschenke und bat stattdessen seine Gäste um eine Spende. Unglaubliche 27.000 € kamen auf diesem Wege zusammen. Damit werden der Devighat-Child-Club um zwei Räume für Jugendliche erweitert und 3 von 11 Klassenräumen der Malika-School in Duipipal finanziert. Den Restbetrag von ca. 70.000 € steuert die Jürgen Wahn Stiftung bei.

### Sie wollen dieses Projekt unterstützen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Malika-School, ggfs. mit Verwendungszweck: Schulbank oder Tisch

## Pre-School in Guatemala: Hygiene und einen geregelten Tagesablauf erlernen!

Seit Jahresbeginn werden in Guatemala City im neuen Kooperationsprojekt von CAFNIMA und Jürgen Wahn Stiftung 70 Kinder betreut, die bisher von ihren Eltern während der Arbeitszeit eingesperrt waren. Der frühere Praktikant Sebastian Srowig hatte 2012 dieses Projekt dringend empfohlen.



Viele Kinder lernen in der Pre-School erstmals einen geregelten Tagesablauf kennen.

Im ersten Bericht von Christian Apon-te über den Fortgang der Arbeit wird deutlich, dass die 28 Vorschulkinder und 42 älteren Kinder nicht nur mit Freizeitaktivitäten wie Singen und Ringspielen in klassischer Form betreut werden. „Im Kindergarten müssen wichtige Aspekte der psychosozialen

und emotionalen Entwicklung von Kindern erkannt und berücksichtigt werden“, sagt Christian Apon-te. Dazu gehören hygienische Gewohnheiten wie Händewaschen vor und nach jedem Essen sowie nach dem Gang zur Toilette. Außerdem gehören das Zähneputzen und Haare-Kämmen sowie das Wechseln der Kleidung zur täglichen Routine, bevor es am Ende des Tages nach Hause geht.

Alle Kinder kommen zwischen 7 und 8 Uhr in den Kindergarten und kehren um 16:30 Uhr zu den Eltern zurück. Während des Tages erhalten sie zwei Mahlzeiten: Frühstück und Mittagessen sowie zwei Zwischenmahlzeiten.

Um den Erfolg der Ernährung zu kontrollieren und Fehlernährung vorzubeugen, wird jedes Kind alle zwei Monate gewogen und gemessen. Im Frühjahr wurde auch der erste Test zur Verbesserung und Umsetzung neuer Lehr- und Lernstrategien für den Kindergarten durchgeführt. Er dokumentiert den Fortschritt eines jeden Kindes und ist die Grundlage für eine weitergehende individuelle Förderung.

### Sie wollen dieses Projekt unterstützen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Pre-School

## Schon fast 24 Jahre Hilfe für "El Sembrador"

Seit mehr als 23 Jahren geht die gute Saat des Sämanns (El Sembrador) auf. Die gleichnamige Tagesstätte im Armenviertel der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires wurde bereits 1991 mit Hilfe der Jürgen Wahn Stiftung errichtet und wird seit einiger Zeit von der evangelischen Kirche am Rio de la Plata betrieben.



Auch der „Sämann“ braucht gelegentlich Hilfe aus Soest.

Doch auch wenn die Hauptverantwortung auf eine andere Organisation übertragen wurde, bleibt die Jürgen Wahn Stiftung „ihrem“ Sämann eng verbunden. So war es eine Selbstverständlichkeit, dass

dem Hilferuf unserer engagierten Koordinatorin vor Ort, Cristina Kilian, schnell Folge geleistet wurde. „Wir brauchen dringend Mittel, um das Dach des Gemeinschaftsraums zu reparieren, denn es regnet rein“, appellierte sie zu Beginn des Herbstes an den Vorstand. Zudem müssten Gas- und Elektrizitätsleitungen überprüft und der Wassertank gereinigt werden. Für diese und einige weitere Reparaturen stellte der Vorstand spontan 1.700 € zur Verfügung.

In der Tagesstätte El Sembrador im Armenviertel „La Unión“ erhalten mehr

als 50 Kinder, Mütter und vor allem schwangere Frauen ein Mittagessen. Der angeschlossene Kindergarten nimmt etwa 30 Kinder zwischen 4 und 6 Jahren auf. Namensgebend war ein Bio-Garten, in dem eigenes Gemüse gezogen wird.

### Sie wollen dieses Projekt unterstützen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: El Sembrador

## Eine Kindheit in Frieden

In bestimmten Vierteln von Guatemala-City gehören Verbrechen und Gewalt zum Alltag. Vor allem Kinder und Jugendliche werden systematisch dazu erzogen, sich und anderen den Lebensunterhalt zu erkämpfen. Gibt es dazu eine Alternative?



*Spiel und Betreuung statt Gewalt! – La Carolingia bietet eine Kindheit in Frieden.*

„Ja“ – sagt die Psychologin Irene Velázquez mit Überzeugung und tritt gleich den Beweis dafür an. „Im Projekt ‚La Carolingia‘ von der Jürgen Wahn Stiftung und der örtlichen Initiative von ADECI bieten wir vernachlässigten Kindern und Jugendlichen Halt und Sicherheit“. Sie werden dort tagsüber betreut, erhalten Unterstützung in schulischen Angelegenheiten und eine warme Mahlzeit. Für die Mütter wiederum wurden zwei Workshops durchgeführt, um

die intrafamiliäre Kommunikation und den Respekt untereinander zu fördern.

Ohne diese Form der Intensiv-Betreuung, die vielen von ihnen niemals zuteil wurde, bleiben den Betroffenen nur die maras. Das sind Gangs, die schon 6jährige rekrutieren und sie zum Töten ausbilden. Irene: „Sie geben ihnen Unterkunft, Verpflegung und alles, was sie sich wünschen (z. B. nicht mehr zur langweiligen Schule zu gehen) als

Gegenwert für ihre Freiheit.“ Dank der Unterstützung der beiden Hilfs-Organisationen ist es Irene und ihren Mitstreiterinnen gelungen, schon mehr als 100 Kinder den Fängen der maras zu entziehen. Ohne „La Carolingia“ wären sie alleine zu Hause geblieben, während ihre Mütter hätten arbeiten müssen – und so ein gefundenes Fressen für die maras geworden. Die alleinerziehenden Mütter arbeiten hart in Fabriken, als Straßenverkäuferinnen, auf Märkten, als Putzfrauen oder Wäscherinnen, denn ihre Männer haben sie verlassen. Die überzeugende Arbeit von ADECI hat sich mittlerweile so weit herumgesprochen, dass selbst ein hartgesottener Clan-Chef nachdenklich wurde: „Ich will keinerlei Hilfe für mich in Anspruch nehmen, aber tut alles, damit meinem Sohn die Laufbahn seines Vaters erspart bleibt“, bat er.

### Sie wollen dieses Projekt unterstützen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: La Carolingia

## Angelito – ein neues Leben dank „La Carolingia“



*Carmen Barrios freut sich über die Entwicklung von Angelito.*

Mittlerweile 125 Kinder nehmen seit Jahresbeginn an der Betreuung teil, die ADECI mit Unterstützung der Jürgen Wahn Stiftung in „La Carolingia“ anbietet. „Zunächst werden Gewicht und Größe der Kinder ermittelt“, erläutert Irene Velázquez das Vorgehen. Kinder mit Untergewicht bekämen vorbeugend Medikamente gegen die häufigsten Krankheiten und den immer wieder feststellbaren Vitaminmangel. Ángel De María Pimentel etwa litt unter Untergewicht und Kleinwüchsigkeit sowie einer Fettleber. „Angelito“ hatte außerdem Sprachschwierigkeiten, als er zu ADECI kam. Seine Mutter hatte ihn vernachlässigt und er war unterernährt. Glücklicherweise konnten durch die Therapien die sprachlichen Beeinträchtigungen und die Unterernährung überwunden werden. „Die medizinische Behandlung seiner Leber ist auch gut angeschlagen, sodass er jetzt außer Gefahr ist“, freut sich Irene über diesen spürbaren Erfolg. Mit einem neuen Medizinschrank kann jetzt auch medizinische Soforthilfe geleistet werden.

## Pochuta: Gemeinsame Betreuung behinderter und nicht-behinderter Kinder fällt schwer.

Die gleichzeitige Betreuung behinderter und nicht-behinderter Kinder ist nicht einfach und wird deshalb auch in Deutschland oft konträr diskutiert. Doch wie schwer muss Inklusion erst in einer Tagesstätte in Pochuta/Guatemala sein?



Kinder in der Tagesstätte Pochuta.

16 Kinder mit Indígena-Wurzeln besuchen 2014 die Schule für behinderte Kinder in dem Projekt „Glaube und Hoffnung“, die im Gebäude der Vorschule in Pochuta untergebracht ist, davon sind 12 Grundschul-kinder und 4 Vorschulkinder. Heissel Escorcia, Leiterin der mit Hilfe der Jürgen Wahn Stiftung 1992 aufgebauten Tagesstätte, informierte den Vorstand über die Entscheidung des

Bildungsministeriums, von Nachmittags- auf Vormittagsunterricht umzustellen. Heissel: „Dies hat zur Folge, dass alle Kinder – Behinderte und Nicht-Behinderte, Grund- und Vorschüler - gemeinsam unterrichtet werden müssen, denn die Schule verfügt nur über einen Raum.“ Das beeinträchtigt natürlich die Konzentration und die Aufnahmefähigkeit der Schüler immens. Trotzdem bestehe

das Ministerium auf der gemeinsamen Betreuung. Der Bürgermeister und die Gemeindevertretung von Pochuta unterstützen Heissel nun bei ihren Bemühungen, eine eigene Sonderschule einzurichten, allerdings bislang noch ohne konkreten Erfolg.

Aufgrund ihrer starken Behinderung werden aber immerhin 7 Kinder individuell zu Hause unterrichtet. „Die Lehrerin Claudia Quixel, die diesen Hausunterricht gibt, setzt Unterrichtsmethoden ein, die auf die besondere Behinderung einer jeden Person abgestimmt sind“, sagt Heissel. Da die Kinder im häuslichen Umfeld kaum oder gar keine psycho- und physiotherapeutische Hilfen oder Behandlungen erhalten, sind die Kontakte und Behandlungen durch das Projekt von großer Bedeutung. Die Therapeutin Angela Batz kümmert sich mit gezielter Physiotherapie um 10 körperlich behinderte Kinder ebenfalls in häuslicher Umgebung.

## Bäckerin, Hühnerzüchterin, Kosmetikhändlerin - Mikrokredite machen's möglich



Erfahrungsaustausch der Existenzgründerinnen

Nach einer konzeptionellen Pause zur Verbesserung der internen Verwaltung des Mikrokreditprogramms wurde 2014 die Kreditvergabe wieder aufge-

nommen. Mikrokredite ermöglichen den Indígena-Frauen eine bescheidene kleine Selbstständigkeit.

Mit einem Darlehn von 1.000 – 2.500 Quetzales (93 – 232 €) über 6 Monate Laufzeit betreibt Berta Figueroa eine kleine Bäckerei, Blanca Aleman verkauft Kosmetik und Estela Tecbal züchtet Hühner.

„Alle Kreditnehmer haben bis heute ihre Rückzahlungen geleistet, keinen

Tag bei einem Treffen gefehlt und auch Verzugszinsen, soweit erforderlich, wurden alle gezahlt“, ist Heissel Escorcia zufrieden über den wirtschaftlichen Erfolg des Kredite-Projektes, von dem insgesamt 14 Frauen und zwei Männer (diese natürlich mit einer Autowerkstatt) profitieren.

**Sie wollen dieses Projekt unterstützen?**

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Pochuta

## Zwischen Krankenstation und Gemüsefeld: Jürgen Brückner unterwegs in Togo

Der Herzberger Jürgen Brückner ist als Mitglied der Jürgen Wahn Stiftung seit Jahren in und für Togo aktiv. Nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in dem westafrikanischen Land gab er dem Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung bei einem Besuch in Soest einen Überblick über den aktuellen Stand der Projekte.



*Jürgen Brückner und die Gartenkooperative von Animadé.*



*Hebamme Bayamina betreut Mütter und Kinder in der Krankenstation von Animadé.*

Seine erste Station war der Besuch in der Krankenstation „Dispensaire Jürgen Wahn“ in Animadé. Dort wurden in dieser Woche gleich drei Kinder geboren, wodurch ihm besonders die Rolle der Hebamme Bayamina aufgefallen ist. „Sie ist eine sehr engagierte junge Frau und leistet gute Arbeit in der Schwangeren- und Mütterberatung, aber auch Aufklärungskampagnen zur Hygiene und Geburtenkontrolle gehören dazu“, sagt Jürgen Brückner. Er ist sich sicher, dass die wichtige Stellung der Krankenstation für die Gesundheitsversorgung in der Bergregion um Animadé ganz eng mit dem Engagement der Hebamme zusammenhängt. „Doch dazu braucht sie

dringend Medikamente und medizinische Materialien für die Entbindungen“, sieht Jürgen Brückner hier weiteren Handlungsbedarf.

In der Gartenkooperative von Animadé arbeiten nach anfänglichen Schwierigkeiten jetzt vier Frauen und sechs Männer zusammen. Dazu gehört auch die junge Frau Afi Akpalo, die dank der Unterstützung der Jürgen Wahn Stiftung zurzeit im Gartenbau ausgebildet wird. Gemüse und Obst aus dem Gartenbau-Projekt werden zum Teil auf dem örtlichen Markt angeboten, zum anderen Teil an die Schulküchen in Animadé und Worodé geliefert. So entsteht ein Mehrfach-Nutzen: Existenzsicherung für die Gartenbauer

und eine gesunde und vitaminreiche Ernährung für die Schüler.

Von seinem Besuch in Togo ist Jürgen Brückner seit einigen Wochen wieder zurück. Nach seinen zahlreichen Gesprächen mit den Menschen in Animadé und den Projektverantwortlichen vor Ort versichert er allen Spendern und Unterstützern aus Soest: „Die Entwicklung der Projekte kommt voran, braucht aber manchmal etwas mehr Zeit, als man anfänglich erwartet. Die Menschen in Animadé versuchen mit ihren bescheidenen Möglichkeiten ihre Lebenssituation zu verbessern. Sie sind dankbar für die Förderung durch die Jürgen Wahn Stiftung.“

## Besondere Spenden

### Schüler der Eine-Welt-Initiative am Aldegrever-Gymnasium spendeten 1.000 €



*Klaus Dehnert im Kreis hilfsbereiter Schüler seiner alten Schule.*

Mit dem Verkauf von fair gehandeltem Kaffee und Tee sowie selbst gebackenem Kuchen an Elternsprechtagen und bei sonstigen Gelegenheiten erwirtschaftete die Eine-Welt-Initiative des Soester Gymnasiums diesen namhaften Betrag. Die Spende wird verwendet, um Jugendlichen in Animadé/Togo den Besuch der weiterführenden Schule zu ermöglichen.

Die diesjährige Aktion der Eine-Welt-Initiative reiht sich ein in eine lange Kette von Aktivitäten zugunsten sozialer Projekte der Jürgen Wahn Stiftung. Insgesamt rund 15.000 € wurden von mehreren Schüler-Generationen im wahrsten Sinne des Wortes erwirtschaftet. Sie halfen seither beim Aufbau der Schule in Velipoje (Albanien), der Ausstattung der Tagesstätte Casita Amarilla an der Müllkippe in Guatemala-City und bei Schüler-Patenschaften in Togo.

### Future Art Vernissage

Bei der zweiten Verkaufsausstellung Future Art, die von Franca Brockmann initiiert und organisiert wurde, stellten Schüler unter Beteiligung des Soester Künstlers Fritz Risken im Rahmen einer Vernissage ihre Werke zum Verkauf aus.

Über 40 Schüler aus Kunst-Leistungskursen der drei Soester Gymnasien und der Gesamtschule hatten ihre in verschiedenen Techniken angefertigten

Arbeiten zur Verfügung gestellt. 50 % des Erlöses der von Anfang Mai bis Mitte August im Bürgerzentrum „Alter Schlachthof“ laufenden Ausstellung wird für die Kinder der Vorschule in Devighat (Nepal) verwendet.

### Allgäu-Orient-Rallye: Team „Mission Camel“ sammelt 1.620 € für Syrien



*Mit dem Dirndl zünftig in der Wüste: Team 65 erreichte seine Ziele*

Im Rahmen der Allgäu-Orient-Rallye haben sich auch 2014 wieder Teams für die Jürgen Wahn Stiftung engagiert. Das Team 65 „Mission Camel“ ([www.missioncamel.de](http://www.missioncamel.de)) aus Freising sammelte mit seiner Aktion „Wir fahren Sie nach Jordanien“ Spenden für Kinder in Syrien. Gegen eine Spende von mindestens 5 € konnte jeder Interessent sein Konterfei auf eines der Rallye-Autos kleben und so symbolisch in den Orient gefahren werden. Insgesamt 1620 € sind durch diese einfallreiche Aktion für die Hilfe der Jürgen Wahn Stiftung zusammengekommen.

Gemeinsam mit dem ebenfalls bayrisch besetzten Team 18 „Murmeltiergruppe“ ([www.murmeltiergruppe.de](http://www.murmeltiergruppe.de)) wurde zudem ein kleiner Zwischenstopp im albanischen Kloster in Velipoje eingelegt, um dort zusätzlich Sachspenden für bedürftige Kinder zu verteilen.

### 800 € für La Carolingia

Tanja Berg und Christian Ribeaud spendeten diesen namhaften Betrag für die Tagesstätte La Carolingia in Guatemala.

Das deutsch-schweizer Paar ist dem Projekt sehr eng verbunden, schließlich waren beide gemeinsam dort vor einigen Jahren als Praktikanten im Einsatz. Tanja kümmerte sich um traumatisierte Kinder, Christian brachte die EDV-Ausstattung auf Vordermann.

### Ärzte-Kongress erlöst 3.500 € für Shining-Eyes-Kinderklinik

Bereits zum 4. Mal fand in Wuppertal mit „Allergo Update“ eine der größten Ärztefortbildungen in Deutschland auf dem Gebiet der Allergologie statt. 400 Teilnehmer hatten 2 Tage lang die Gelegenheit, in Grundsatzvorträgen von hochkarätigen Spezialisten das neueste über moderne Diagnoseverfahren und neue Therapieansätze zu erfahren.

Die wissenschaftliche Leitung lag bei Prof. Ulrich Wahn von der Charité in Berlin. Die Organisatoren der bei Medizinern bundesweit populären Veranstaltungsserie Med-Update ordnen den Tagungen seit Jahren jeweils ein Charity-Partnerprojekt zu.

Für die allergologische Reihe wurde die Jürgen Wahn Stiftung ausgewählt, deren Vorstand die Kinderklinik („Shining eyes“) in Indien als Partnerprojekt vorschlug. Der Spendenerlös in Höhe von 3.500 € wird nun für die Verbesserung der Geburtshilfe in Bolpur/Westbengalen verwendet.

**Allen Spendern – kleinen ebenso wie großen – danken wir an dieser Stelle wieder ganz herzlich für die Unterstützung unserer Projektarbeit im vergangenen und auch in diesem Jahr.**

## Rasen mähen für den guten Zweck

Bereits zum 14. Mal fand Ende Juni der Aktionstag „Schüler helfen Schülern“ statt. Rund 300 Schüler beteiligten sich an dem von Petra Runte in bewährter Weise organisierten Aktionstag. Insgesamt kam eine beträchtliche Summe für den guten Zweck zusammen.



Schüler in Aktion.

Das Konzept ist einfach: Die Schüler erfüllen kleine Aufträge, mähen Rasen oder jäten Unkraut, kaufen für Behinderte ein, helfen in Geschäften aus oder entrümpeln Keller. Mindestens 15 € je Schüler muss dafür der Arbeitgeber zahlen.

Der auf diese Weise erarbeitete Gesamtbetrag wird unter allen an der Aktion beteiligten Schulen und der Jürgen Wahn Stiftung aufgeteilt. Die Schulen nutzen das Geld etwa für neues Material. Der Geldanteil, den die Jürgen Wahn Stiftung erhält, wird wieder in das langjährige Guatemala-Projekt investiert. Damit wurde in den vergangenen Jahren eine Schule errichtet, in der Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren unterrichtet werden. Außerdem

bekommen sie dort jeden Tag etwas zu essen.

In diesem Jahr waren erneut das Aldegrevier-Gymnasium, die Hannah-Arendt Gesamtschule, die Hauptschule im Schulzentrum, die Pauli-Hauptschule sowie die Hauptschule Welver beteiligt. Erstmals dabei war das Conrad-von-Soest-Gymnasium.

„Für die Schüler ist es immer ein schönes Gefühl, zu wissen, dass sie Gutes getan haben und helfen können. Sie erhalten außerdem für zukünftige Bewerbungen eine Bescheinigung über ihre soziale Tätigkeit“, sagt Vorsitzender Klaus Schubert.

### Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

#### Albanien

- Kindergarten in Velipoje

#### Togo

- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

#### Argentinien

- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

#### Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikro-kreditprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsberatern im Ulpán-Tal

#### Indien

- Entbindungsstation in Bolpur

#### Nepal

- Child Development Programm in Devighat
- Schulneubauten in Devighat und Duipipal

#### Sambia

- Familienbetreuung in Kasama und Kazembe

#### Syrien

- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

#### Patenschaftsprogramme

- für behinderte Kinder in Syrien (15 €/Monat)
- für Schulkinder in Togo (50 €/Jahr)

**Unser Motto:  
 Hilfe zur Selbsthilfe**

### Impressum

#### Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest  
 Weslarner Weg 1  
 Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222  
 info@juergen-wahn-stiftung.de  
 www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender	Klaus Schubert
2. Vorsitzender	Meinolf Schiefer
Schatzmeister	Friedrich Wilhelm Kaiser
Layout	SOESTMEDIA
Redaktion	Thomas Frye
	Klaus Dehnert
	Klaus Schubert



Spendenkonto  
**Sparkasse Soest**  
 BLZ 414 500 75 | Konto 222 02  
 IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02  
 BIC WELADED1SOS  
**Volksbank Hellweg**  
 BLZ 414 601 16 | Konto 222 202 900  
 IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00  
 BIC GENODEM1SOE